

„Wie läuft's, Emily?“

Die erste Auszubildende bei der Mako365 GmbH

01. Sept. 2024 – Vor genau einem Jahr startete die erste Auszubildende bei der Mako365, Emily Theodorakopoulou, ihren Weg ins Berufsleben. Ein schöner Anlass, einmal nachzufragen: Wie läuft die Ausbildung, was sind ihre Aufgaben, wie sieht der Büroalltag aus und wie funktioniert die Teamarbeit? Das Interview mit der angehenden Kauffrau für Büromanagement und ihrer Ausbilderin Andrea Duchon gibt Einblick. Andrea ist schon seit der Gründung im Jahr 2021 bei der Mako365 tätig und freut sich, als Fachbereichs- und Teamleiterin im Bereich WiM-Prozesse ihr gewonnenes Wissen weiterzugeben. Ulrike Schneider, zuständig für PR & Kommunikation, traf die beiden für ein aufschlussreiches Gespräch. Viel Freude beim Lesen!



Ulrike: Hallo Emily, hallo Andrea. Vielen Dank, dass ihr euch Zeit genommen habt für das Interview. Emily, wir wollen hören, wie deine Ausbildung so abläuft. Aber zu Beginn erstmal die Frage, wie bist du denn auf die Mako365 GmbH gekommen? Das Energiethema ist ja schon sehr speziell und auch nicht einfach zu lernen.

Emily: Ich habe die Stellenanzeige im Internet gefunden. Als ich mich dann näher mit der Mako365 befasst habe, habe ich ehrlicherweise auch noch nicht viel verstanden. Aber genau das hat es für mich interessant gemacht und es auch von den anderen Stellen abgegrenzt.

Andrea: Ja, das kann ich sehr gut nachvollziehen. Ich habe 2018 in der Energiebranche angefangen und auch befürchtet, dass ich diese ganzen Prozesse niemals verstehen werde. Aber siehe da, jetzt ist es sogar so weit, dass ich selbst in diesem Bereich ausbilden darf.

Ulrike: Emily, du hast also ganz bewusst ein Berufsfeld ausgesucht, unter dem du dir gar nicht viel vorstellen kannst. Ziemlich mutig. Wie ist denn dein Vorstellungsgespräch abgelaufen?

Emily: Mein Gespräch war damals mit Andrea und mit Marc, er ist der Leiter der Operations-Abteilung. Es war ein sehr angenehmes und auch lockeres Gespräch, vor allem im Vergleich zu meinen bisherigen Interviews. Ich habe mich direkt wohlgefühlt und schnell gemerkt, dass die Mako365 gut zu mir passt.

Ulrike: Das freut mich zu hören, besonders, da du ja die erste Auszubildende bei uns bist. Andrea, als Emilys Ausbilderin, wie ist denn dein Eindruck bisher zum Ablauf der Ausbildung?

Andrea: Emily ist eine großartige Unterstützung. Aber natürlich muss man Auszubildende anders an die Hand nehmen als neue, ausgelernte Kollegen und Kolleginnen. Mein Anliegen dabei ist es selbstverständlich, so viel Wissen wie möglich zu vermitteln. Mir ist aber auch wichtig, dass ich sie z. B. bestmöglich auf ihre Prüfungen vorbereite und sie bei neuen Projekten mitnehme. Ich selbst musste erfahren, dass Auszubildende oft nur als billige Arbeitskräfte gesehen werden. Das möchten wir hier bei der Mako365 auf jeden Fall besser machen.

Ulrike: Dann hast du ja sicher einige Ansprüche an dich selbst. Um als Ausbilderin zu arbeiten, braucht man einen Schein oder ein Zertifikat, oder? Kannst du uns einen Einblick geben, wie das bei dir war?

Andrea: Ja klar, gerne. Ich habe bei meinem vorherigen Arbeitgeber eine Zeitlang abends einen Kurs besucht, und am Ende gab es auch eine Ausbildereignungsprüfung. Die habe ich 2019 abgelegt, obwohl ich damals gar nicht die Option hatte auszubilden. Aber mich hat das Thema schon immer interessiert und deshalb freue ich mich jetzt, dass ich die Möglichkeit habe, das umzusetzen.

Ulrike: Das ist ja klasse, dass dir das so viel Freude bereitet. Du hattest gerade eben auch angesprochen, dass du Emily in neue Projekte mit einbeziehst. Emily, kannst du uns sagen, an was du gerade arbeitest?

Emily: Im Moment kümmere ich mich bei einem Kunden um Wechselprozesse. Zum Beispiel müssen bei einem Zählerwechsel die Marktnachrichten, also die Informationen, dass neue Geräte verbaut sind, bzw. die Stammdatenänderungen, an die Marktpartner verschickt werden. Diese müssen die Nachrichten dann bestätigen, was leider oft nicht funktioniert. Und dann komme ich ins Spiel und setze mich mit den Marktpartnern in Verbindung, im Moment per E-Mail, aber bald wahrscheinlich auch telefonisch.

Ulrike: Das klingt nach einer Herausforderung. Wie kommst du da bisher zurecht, du bist ja erst seit ein paar Monaten bei dem Thema dabei?

Emily: Ja, am Anfang kann es schon etwas herausfordernd sein, vor allem, da wir immer nur einen Teil dieses Gesamtprozesses bearbeiten. Es ist also manchmal schwer, sich das im Ganzen vorzustellen. Aber mit der Zeit habe ich mich gut eingefunden. Und wenn ich Fragen habe, kann ich mich ja immer an Andrea wenden, aber auch an alle anderen Kolleginnen und Kollegen, die bei dem Projekt mitarbeiten. Generell herrscht bei Mako365 eine sehr angenehme Atmosphäre.

Ulrike: Schön zu hören! Wie sieht denn dein Büroalltag aus? Du hast gerade schon von der Zusammenarbeit mit den anderen berichtet. Seid ihr immer alle im Büro, oder auch mal im Homeoffice?

Emily: Ich bin ja drei Tage in der Woche hier im Betrieb und die anderen zwei Tage bin ich in der Schule. Bisher haben wir es immer so geregelt, dass ich einen Tag im Homeoffice bin und an den anderen Tagen im Büro in Mannheim. Da haben wir auch immer unser internes Operations-Meeting, in dem ich protokolliere. Ansonsten haben wir dann oft auch noch weitere interne Meetings zu den verschiedenen Projekten oder auch mal extern mit den Kunden.

Ulrike: Das klingt spannend, vor allem, dass ihr auch im Team so eng zusammenarbeitet. Wie ist denn die Schnittstelle zwischen Schule und Arbeit? Erkennst du da Zusammenhänge?

Emily: Ja, auf jeden Fall. Letztens war unser Thema z. B. auch Protokollieren oder Emails und Briefe korrekt zu verfassen, und das sind ja teilweise auch meine Aufgaben hier.

Andrea: Genau, ich schaue mir auch immer Emilys Berichtheft an, um zu sehen, was sie in der Schule gelernt haben. Dann überlege ich, wie wir das am besten hier gleich umsetzen können.

Ulrike: Emily hat ja auch noch zwei Jahre vor sich. Andrea, was sind die weiteren Ziele für Emilys Ausbildung bei der Mako365?

Andrea: Generell versuchen wir Emily immer möglichst viel beizubringen. Wenn ich das geschafft habe, ist das für mich bzw. für uns ein erfolgreicher Tag. Emily soll in ihrer Ausbildung das ganze Unternehmen kennenlernen, und da bei Mako365 als Startup die verschiedenen Abteilungen, wie z.B. Personal oder Marketing, nicht so groß ausgebaut sind, konzentriert sich das bei ihr hauptsächlich auf den Operations-Bereich. Dafür versuchen wir ihr immer neue Projekte zu zeigen, damit sie einen besseren Einblick bekommt. Und ein ganz großes Ziel ist es selbstverständlich, dass Emily weiterhin zufrieden ist, gerne arbeitet und am Ende ihrer Ausbildung im besten Fall bei uns bleibt.

Ulrike: Das ist aber ein schönes Kompliment an Emily. Dann auch noch mal an dich die Frage, was deine Wünsche oder Ziele für dein zweites und drittes Lehrjahr sind?

Emily: Mein Ziel ist es, mich so gut wie möglich in der Schule zurechtzufinden, da die Themen teilweise anspruchsvoll sind, wie z. B. BWL. Mittlerweile habe ich mich gut eingefunden, aber ich möchte den Faden nicht verlieren. Ich habe auch bald meine Zwischenprüfung in der Schule, die zu ca. 25 % mein Endergebnis ausmacht. Dafür habe ich mit Andrea auch einen Plan gemacht, wie ich mich darauf gut vorbereite.

Ulrike: Super. Dann schon mal viel Erfolg bei deiner Prüfung. Und vielen Dank euch beiden, dass ihr euch die Zeit genommen habt. Ich denke wir konnten einen guten Einblick geben, wie eine Ausbildung bei Mako365 aussieht. Und schön, dass du bei uns bist, Emily!

Über Mako365: Mako365 GmbH ist ein Full-Service-Dienstleister für energiewirtschaftliche Prozesse und Marktkommunikation mit Sitz in Mannheim. Schwerpunkte sind die Beratung für alle Marktakteure, z. B. beim Aufbau der Marktrolle als Messstellenbetreiber oder Energieserviceanbieter oder bei Mieterstromprojekten, operative Dienstleistungen im Energiedatenmanagement, bei Wechselprozessen oder in der Gateway-Administration sowie das Monitoring der Prozesseffizienz. Im Zentrum des Portfolios steht eine modulare Software-Plattform ("MakoFlow") mit der Ausrichtung auf Prozessautomatisierung für Unternehmen des deutschen Energiemarktes.
